CROSTAU

(260 – 370 m über NN, 2362 Einw.) mit Ortst. Callenberg, Neucallenberg, Carlsberg, Wurbis. An der Straße Schirgiswalde – Wurbis mit Abzweigungen nach Callenberg und nach Carlsberg. Bst. Schirgiswalde (2 km) der Linien Dresden – Zittau, Bederwitz und Halbendorf (je 3 km) an der Strecke Bautzen – Großpostwitz – Löbau. In aussichtsreicher Lage am Nordhang des Kälbersteins und Pickaer Berges und vorgelagerter Höhen. In Niedercrostau beraster Hügel über den Grundmauern einer vormals befestigten Straßenwarte, »Burg Crostau«. Kirche um 1600 gegründet, 1869 neu erbaut, mit einer Silbermannschen Orgel (1732), der einzigen in der Oberlausitz. Schloß und Park sind heute Erholungsstätten. Aussichtsreiche Spaziergänge führen durch die weiten Wälder des Kälbersteins (1 km) und des Pickaer Berges (2 km), zum Ortsteil Wurbis (2 km), nach Schirgiswalde (2 km).

Ansicht von Crostau

GROSSPOSTWITZ

(230 – 330 m über NN, 4000 Einw.) mit Ortst. Berge, Denkwitz, Rascha, Hainitz, Cosul und Kleinkunitz. An der Straße Bautzen – Zittau, von der in G. die Staatsstraße nach Sohland abzweigt. Bst. der Linien Bautzen – Wilthen und Bautzen – Großpostwitz – Löbau. In anmutiger Lage in einer Talmulde am Austritt der Spree aus dem mittellausitzer Bergland, zwischen Mönchswalder Berg und Drohmberg. Sehr alte Siedlung an einem historischen Verbindungsweg von der Lausitz nach Böhmen, 1331 erstmals urkundlich erwähnt. Von 1507 jahrhundertelang als Ratsdorf zu Budissin gehörig (altes Amtshaus neben der Kirche). Sehenswert: Barocker Hochaltar von Kauderbach (1688); auf dem Kirchhof, das Denkmal des Pfarrers Michael Frenzel († 1706), der das Neue Testament ins Sorbische übersetzte. Neben Landwirtschaft, Industrie in kleineren Betrieben (Webereien, Teigwarenfabrik, Landmaschinenfabrik),

Blick auf Großpostwitz